

VORGESTELLT

■ „Havelländisches Netzwerk Gesunde Kinder“ leistet Aufklärungsarbeit für Familien

SEITE 3



„Medizinische Versorgung wird dünner“

Das „Havelländische Netzwerk Gesunde Kinder“ leistet Aufklärungsarbeit für Familien

Rathenow (cwa). „Mit dem Projekt ‚Havelländisches Netzwerk Gesunde Kinder‘ möchten wir die Eltern bei wichtigen Fragen im Leben unterstützen. Das fängt schon mit der Schwangerschaft an“, erzählt Andrea Thiele, Koordinatorin.

Das Netzwerk unterstützt Eltern und fördert Kinder im Landkreis Havelland. Begleitet werden Eltern und ihre Kinder über drei Jahre durch eine Netzwerk-Hebamme (im ersten Jahr nach der Geburt) und einer ehrenamtlichen Familienlotsin (im zweiten und dritten Jahr). Regelmäßig werden die Familien besucht, beraten und sich ihren Fragen angenommen. Die Lotsen geben praxisnahe und dem Alter des Kindes angepasste Informationen für den Familienalltag. Sie erinnern an empfohlene Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen. Die Familien bekommen Hilfe bei Anträgen und Anmeldungen, die sie für ihr Kind bei Behörden und Ämtern vornehmen. „Die Losten werden von uns gut geschult, obwohl alle aus Bereichen kommen, wo schon viel Wissen vermittelt wird. Die Fachlichkeit des Personals ist uns sehr wichtig“, so Leiterin Andrea Thiele. Mitmachen können alle Mütter und Väter mit Kindern unter drei Jahren, die im Landkreis Havelland leben. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenfrei. Als Zuwen-



Netzwerk-Schwester Anja Krüger (links) mit der Koordinatorin Andrea Thiele (rechts) auf der Entbindungsstation der Rathenower Klinik. Foto: cwa

den für die Familien gibt es Eltern-Ordner, einen Schlafsack für das Baby und kostenlosen Zugang zu Angeboten des Netzwerkes wie z.B. Elterntreffs und vieles mehr. Gefördert wird das ‚Havelländische Netzwerk für Kinder‘ vom Land Brandenburg. Träger ist die Havelland Kliniken GmbH in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Havelland. Viele weitere Partner aus der Region arbeiten engagiert mit. Zu den 46 Ehrenamtlern gehören Hebammen, Gynäkologen, Schwangerschaftsberatungsstellen, Kinderärzte, Tagesmütter und viele andere. Sie betreuen zur Zeit 785 Familien.

„Entstanden ist das Projekt 2006. Dazu wurde erst ein Konzept erstellt, das wissenschaftlich begleitet wird“, erklärt die Koordinatorin. Regelmäßig werde dazu ein Bericht abgegeben. Dieser zeige vor allem die Sozialstruktur des Landes sehr deutlich. „Man sieht, dass alle Schichten der Gesellschaft vertreten sind. Das Netzwerk ist schließlich für alle da“, bemerkt Thiele. Das größte Problem der meisten Familien sei, dass zu wenig miteinander geredet wird, so die Koordinatorin. Um mehr für die Kommunikation zu tun, bekommen die Familien Kinderbücher ge-

schenkt. „Die medizinische Versorgung wird immer dünner. Viele Anfragen kommen auch schon aus anderen Bundesländern, die begeistert von dem Projekt sind“, berichtet sie stolz. Zu den Standorten gehören die Klinik Nauen, die Klinik Rathenow und das Familien- und Gesundheitszentrum Falkensee. Prämiert wurde die Idee als ‚Ausgewählter Ort 2010‘. „Die Klinik legt sehr großen Wert auf Professionalität. Ohne die große Unterstützung des Landrates und anderer Förderer wäre das Netzwerk nie so erfolgreich geworden“, erklärt Andrea Thiele abschließend.